

Zur Wirtschaftslage Deutschlands.

Die Absicht der Feinde, Deutschland durch Abschneiden der Nahrungsmittel- und Rohstoffzufuhr auszuhungern, und die deutsche Industrie zum Erliegen zu bringen, ist gescheitert. Die großen Bodenschätze des Deutschen Reiches, die Erträgnisse des Aekers und die Rohstoffvorräte werden durch eine zuverlässig arbeitende Organisation den Verbrauchern zugeführt und reichen aus, um die notwendigen Bedürfnisse zu befriedigen. Erzeugung,

die Einnahmen aus dem Personenverkehr (wieder ganz abgesehen von militärischen Leistungen) stellen sich trotz der gebotenen wesentlichen Verminderung der Züge im Mai (dem letzten Monat, für welchen Ergebnisse vorliegen) auf etwa 80 Prozent. Die Belastung der Personenzüge ist im Kriege eine bessere als im Frieden. Wie der Verkehr im Binnenland unter dem sichern Schutz unserer in Feindesland stehenden Heere sich wieder in normaler Weise abwickelt, zeigt wohl am besten die Tatsache, daß es notwendig geworden ist, bei Beginn der Schulferien auch in diesem Jahre Feriensonderzüge nach den verschiedensten deutschen See- und Waldgebieten einzurichten. Die Gesamteinnahmen der preussischen Eisenbahnen (abgesehen von den militärischen Einnahmen) also Güter- und Personenverkehr zusammengerechnet, haben im Mai etwa 83 Prozent des Vorjahres erreicht. Die Wagengestellung im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet beläuft sich seit Oktober vorigen Jahres auf über 70 Prozent. In Oberschlesien hat sie im Monat Mai sogar 97,7 Prozent, in Niederschlesien 91,6 Prozent, im mitteldeutschen Braunkohlengebiet 96,8 Prozent erreicht. In den Braunkohlengebieten ist die Wagengestellung im Kriege teilweise höher gewesen, als in den entsprechenden Friedensmonaten des Vorjahres, sie betrug im Mai im rheinischen Braunkohlengebiet 104,3 Prozent, im mitteldeutschen Braunkohlengebiet im März 133,1 Prozent.